

**Production of an identification carrier for garments**

**Patent number:** DE3149958  
**Publication date:** 1983-07-14  
**Inventor:** POCKRANDT MANFRED (DE); WOELK RAINHARD  
DIPL ING (DE)  
**Applicant:** RETHWISCH KG (DE)  
**Classification:**  
- **International:** D06F93/00  
- **European:** D06F93/00M, G09F3/00  
**Application number:** DE19813149958 19811217  
**Priority number(s):** DE19813149958 19811217

**Abstract of DE3149958**

Production of an identification carrier for garments by the use of a mosaic printer known from electronic data-processing and of an ink ribbon, likewise known from that field in the printing of paper, to print an identification carrier for garments in the form of a plastic textile tape.

---

Data supplied from the **esp@cenet** database - Worldwide

①9 BUNDESREPUBLIK  
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES  
PATENTAMT

⑫ **Offenlegungsschrift**  
⑪ **DE 31 49 958 A 1**

⑤① Int. Cl. 3:  
**D 06 F 93/00**

⑳ Aktenzeichen: P 31 49 958.9  
㉔ Anmeldetag: 17. 12. 81  
㉕ Offenlegungstag: 14. 7. 83

DE 31 49 958 A 1

㉚ Anmelder:  
Rethwisch KG, 2000 Hamburg, DE

㉚ Erfinder:  
Wölk, Rainhard, Dipl.-Ing., 2000 Hamburg, DE;  
Pockrandt, Manfred, 2120 Lüneburg, DE

Behördeneigentum

Prüfungsantrag gem. § 44 PatG ist gestellt

⑤4 »Herstellung eines Identifizierungsträgers für Kleidungsstücke«

Herstellung eines Identifizierungsträgers für Kleidungsstücke durch Anwendung eines aus der elektronischen Datenverarbeitung her bekannten Nadeldruckers und eines ebenfalls von dort her zum Bedrucken von Papier bekannten Farbbandes zum Bedrucken eines Identifizierungsträgers für Kleidungsstücke in Form eines Kunststofftextilbandes.

(31 49 958)

DE 31 49 958 A 1

WIEGAND NIEMANN  
KOHLER GERNHARDT GLAESER  
PATENTANWÄLTE  
European Patent Attorneys

3149958

MÜNCHEN  
DR. E. WIEGAND †  
(1932-1980)  
DR. M. KOHLER  
DIPL.-ING. C. GERNHARDT  
HAMBURG  
DIPL.-ING. J. GLAESER  
DIPL.-ING. W. NIEMANN  
OF COUNSEL

KÖNIGSTRASSE 28  
D-2000 HAMBURG 50  
TELEFON (040) 38 12 33  
TELEGRAMME: KARPATENT  
TELEX 2 12 979 KARP D

15. Dezember 1981

W.28562/81 20/Ne

Patentanspruch

5

Herstellung eines Identifizierungsträgers für Kleidungsstücke durch Anwendung eines aus der elektronischen Datenverarbeitung her bekannten Nadeldruckers und eines ebenfalls von dort her zum Bedrucken von Papier bekannten Farbbandes zum Bedrucken eines Identifizierungsträgers für Kleidungsstücke in Form eines Kunststofftextilbandes.

W.28562/81 20/Ne

Rethwisch KG,  
Hamburg.

Herstellung eines Identifizierungsträgers  
für Kleidungsstücke.

Die Erfindung bezieht sich auf die Herstellung  
eines Identifizierungsträgers für Kleidungsstücke.  
5 Für den Träger eines Kleidungsstückes kann es wichtig  
sein, wenn sein Kleidungsstück mit einem Identifizierungsträger  
versehen ist, so daß später auch nach längerem Tragen die  
Identifizierung des Kleidungsstücks mit dem Träger hergestellt  
werden kann.  
10 Darüber hinaus könnten auch zusätzliche Daten über die Größe  
und die Art des verwendeten Textilstoffes auf dem Identifizierungsträger  
auch später noch von Bedeutung sein.

Bei Berufsbekleidungsstücken wird oft so vorgegan-  
15 gen, daß für einen bestimmten Träger die gewünschten  
Kleidungsstücke nach Maß hergestellt werden und die  
Kleidungsstücke mit einem Etikett versehen werden, der

Informationen über den vorgesehenen Träger enthält.  
Hat der Träger nämlich das Kleidungsstück benutzt  
und gibt es zur Reinigung zurück, kann dieser Identifizierungsträger den Reinigungsvorgang, das Aus-  
5 sortieren und das Zuteilen zu dem Träger wesentlich erleichtern. In diesem Falle enthält der Identifizierungsträger beispielsweise Angaben über die Person und über den Arbeitgeber der Person, so daß die Kleidungsstücke an jeder Stelle, im Betrieb des Trägers  
10 der Person aberauch in der Reinigung bzw. Wäscherei und insbesondere auch bei der Zuteilung und auf dem Transportweg eindeutig identifiziert werden kann.

Identifizierungsträger von Kleidungsstücken sind seit langem bekannt, üblicherweise wird hierzu ein  
15 Textilstoff verwendet, der mit einem Drucker und einer Textilfarbe bedruckt wird. Es gibt geeignete Textilstoffe und auch geeignete Textilfarben, so daß die aufgebrachte Identifizierung auch nach vielen Waschvorgängen vom Identifizierungsträger abgelesen werden  
20 kann. Der Nachteil des bisherigen Bedruckungsverfahrens des Textilträgers mit einer Textilfarbe ist jedoch, daß der eigentliche Druckvorgang nur sehr langsam durchgeführt werden kann. Bei dem Bestreben, den eigentlichen Druckvorgang zu beschleunigen, stößt man jedoch an  
25 Grenzen, die im angewendeten Druckverfahren selbst zu finden sind.

Auch ist es erwünscht, die Identifizierungsträger mit Informationen zu versehen, die beispielsweise aus  
30 einem elektronischen Datenspeicher abgerufen werden können. Es ist bislang jedoch keine Bedruckungsmaschine für Textilien bekannt, die ihre zu druckenden Informationen von einer Datenverarbeitungsanlage oder einem Datenspeicher erhält.

In der Datenverarbeitungstechnik hingegen sind Drucker  
35 bekannt, die direkt an einen Speicher angeschlossen wer-

den können und mit Hilfe des Druckmechanismus die im Speicher befindlichen Informationen in Reihenfolge auf ein Druckband übertragen. In diesem Zusammenhang werden Papiere als zu be-  
Drucker selbst erhalten ihre Druckfarbe über ein Farbband, was zwangsläufig eine Farbe enthält, die wiederum für das Bedrucken von Papier geeignet ist. In der Datenverarbeitungstechnik werden auch Nadeldrucker eingesetzt, die die einzelnen Buchstaben oder Symbole, die auf das Papierband gedruckt werden sollen, in Form von Punkt-  
reihen auf das Papierband übertragen, wobei zwischen den Nadeln und dem Papierband das Farbband geführt wird.

Es sind eine Vielzahl von Versuchen durchgeführt worden, um für Bekleidungsstücke einen geeigneten Identifizierungsträger zu finden. Es liegt auf der Hand, daß ein Identifizierungsträger aus Papier für diesen Zweck ausscheidet. Nachdem zunächst die Anregung gegeben wurde, einen Nadeldrucker zu verwenden, der aus der elektronischen Datenverarbeitungstechnik her bekannt ist, scheiterte das Bedrucken eines geeigneten Textilträgers daran, eine geeignete Farbe zu finden, die zur Bedruckung eines Textilbandes geeignet ist.

Die Lösung gemäß der Erfindung ist darin zu sehen, daß ein Identifizierungsträger dadurch hergestellt wird, daß ein Nadeldrucker eingesetzt wird, der mit einem Farbband für das Bedrucken von Papier bestückt wird und als Identifizierungsträger selbst ein Kunststoffbeschichtetes Textilband eingesetzt wird. Es hat sich dabei herausgestellt, daß durch die Beschichtung des Textilbandes mit Kunststoff eine geeignete Bedruckungsfläche zur Verfügung gestellt wird, die zudem noch geeignet ist, daß man zum Bedrucken selbst eine sonst für Papier verwendete Druckfarbe einsetzt. Dies ist an sich abwegig, weil man nicht erwarten kann, daß eine für das Bedrucken von Papier geeignete Farbe auch zur Bedruckung eines Textilbandes ge-

17.10.81  
- 5 -

3149958

5     eignet ist, und daß zudem noch eine Bedruckung erzeugt wird, die durch die üblichen Waschvorgänge, denen ein Kleidungsstück unterworfen wird, übersteht, ohne daß die Lesbarkeit, insbesondere auch die Lesbarkeit mit Datenlesern, beeinträchtigt wird.